

Protokoll Kiezbeirat Rummelsburg

Termin: 09.12.2015, 20:00 Uhr
Ort: WiR Nachbarschaftszentrum
Teilnehmer: Jürgen Laue
Hans Pagel
Barbara Greiner
Thomas Reinhard
Diana Schade
Markus Winninghoff
J. Hasch ab 21:30 zu TOP 6
Ch.v. Drigalski ab 21:30 zu TOP 6

*Die Initialien der Verantwortlichen für beschlossene Aktivitäten ist **fett** hervorgehoben. Die betroffenen sollten sich dies notieren und bei der nächsten Sitzung berichten.*

1. Flüchtlinge im Kiez

TR berichtet über den Arbeitseinsatz im Interkulturellen Zentrum, Hautstraße 20, und vom Besuch in der Notunterkunft in der HTW, Treskowallee. Hier engagieren sich auch die Studenten der HTW. Informationen, Unterstützungsmöglichkeiten und Bedarfslisten sind auf <https://lichtenberg.schnell-helfen.de/index.php?id=100178> zu finden.

Im Interkulturellen Zentrum werden in Kürze max. 19 Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren wohnen. Hauptsächlich nur männliche, es sei denn es geht um Geschwister. Leiter ist Herr Stefan Müller, er kommt vom Bezirksamt und hat im Berliner Kinder- und Jugendnotdienst gearbeitet. Das Haus wird mit 4 ½ Stellen bei 24 h-Dienstbereitschaft betrieben. Es besteht derzeit Bedarf an Sportkleidung, -geräten für Sportangebot. Kurzfristig sind Gesprächsabende mit Kiezanwohnern denkbar, oder Kochnachmittage/-abende. Patenschaften eher zu späterem Zeitpunkt.

Die Bootsclub-Initiative sollte über einzelne Mitglieder laufen.

Erstellung zentraler Liste für Helferangebote wäre sinnvoll. **TR** wird weitere Info einholen und über Doodle eine Helferliste ins Internet stellen.

Das 2. Haus auf dem Hauptstr.-Gelände ist für Familien, vergleichbar „Familien Leben“ auf Campus-Gelände, geplant.

2. Herbstputz

Das BA teilte mit, dass ab 2016 Herbstputz nicht mehr über den Ehrenamtsfonds bezuschusst wird, Lichtenberg hat sich auf Frühjahrsputze festgelegt. 40 große und kleine MitbürgerInnen haben sich diesmal an der Aktion beteiligt, Kastanien- u.a. Laub beseitigt, Sperrmüll eingesammelt. Seitens des Kiezbeirats war die Beteiligung angesichts der vielen neuen Mitglieder gering.

Es gab Zweifel zur Sinnhaftigkeit der kräftezehrenden Kastanienlaubbeseitigung: eine Reinigungskolonie im Auftrag der BWB hat in der Folgewoche das Laub mit starkem Gebläse ohne große Anstrengung aus dem Efeu in den Rigolen weggeblasen und entsorgt. Es gab pro und contra Argumente, den Herbstputz weiter zu veranstalten. Die Frage sollte im Herbst 2016 vor dem Hintergrund der Bezuschussung durch das BA noch einmal diskutiert werden.

3. Biotop am NW-Ufer

Das Bürgerforum Stralau machte beim BA Lichtenberg den Vorschlag, das Biotop als Naturerfahrungszone für Kinder zur Verfügung zu stellen. Es gibt einen BVV-Beschluss (DS/1536/VII), dies Gebiet zu schützen. Das BA will aber keinen Zaun setzen, da es

zwar direkt am Ufer gibt es schützenswerte Pflanzen und Tiere gibt, die Bäume und Sträucher aber nicht besonders schützenswert sind. Der NABU fordert eine Einzäunung. Es wurde Verständnis für den Wunsch nach Naturerfahrungsräumen geäußert. HP verweist darauf, dass das Thema inhaltlich zu Entwicklungskonzept „Lichtenberger Spree“ und damit in den Runden Tisch Rummelsburger See gehört. Am 17.12. soll ein Gespräch dazu beim Bezirksamt statt finden. **HP** wird daran teilnehmen.

4. Veranstaltung Bauvorhaben im Kiez

JL berichtet, dass der Termin 14. Januar 2016 verschoben werden muss, da der Raum nicht verfügbar ist. Er sucht nach einem neuen Termin. Vorgestellt werden sollten folgende Projekte: Wasserhaus, Jugendherberge, Codewind, Hauptstraße 57 (Schlichtallee) und Spreestudios (?).

JL berichtet, dass der WiR-Verein sich gegen das Wasserhaus ausspricht, da zu viel motorisierter Individualverkehr befürchtet wird. Der Kiezbeirat vertritt die Meinung, dass von den Planern des Wasserhauses ein fundiertes Verkehrskonzept gefordert werden muss.

5. Info-Veranstaltung zu RubuS

HP trägt die Punkte aus dem Gedächtnisprotokoll der Veranstaltung vom 27.11.15 vor, u.a. Aufwirbelung durch Ankern, An- und Ablegen von Fahrgastschiffen. (s. Anhang 1) Bevor die Unterlagen zur Verfügung stehen und die Fachleute die Konsequenzen beurteilt haben, sollten keine voreiligen Schlüsse durch den Kiezbeirat erfolgen (z.B. zum Baden und Ankern).

6. Creperie

Die Nachbarn tragen ihre Ansicht vor. Seitens des Bauamts gibt es einen Bescheid die Außennutzung betreffend, der in Widerspruch zur Genehmigung des Ordnungsamtes steht.

Der Kiezbeirat sieht Kleingastronomie im Kiez grundsätzlich als Gewinn für die Anwohnerschaft an und hat dies auch bei verschiedenen anderen Objekten zum Ausdruck gebracht (Godewind, Cafe na Baia, Hafenküche). Er hält sich aber bei der Auseinandersetzung zwischen den Anwohnern heraus.

7. Temporäre Fahrradstellplätze am Ostkreuz

Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder reichen bei weitem nicht aus. Die Bahn hat zugesagt, zwischen den Fahrstühlen Gelände zur Verfügung zu stellen. SenStadtUm reagiert bisher nicht darauf. Ein Brief an Senator Geisel blieb bisher ohne Wirkung, obwohl auch er kein Verständnis für die Tatenlosigkeit seiner Behörde hat.

8. Arbeitsweise des Kiezbeirats

HP trägt vor, wie der Kiezbeirat in der Vergangenheit gearbeitet hat und wie dies auch in Zukunft gesehen sollte. (s. Anhang 2)

Eine Aufstellung der Wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2015 wurde vorgelegt (s. Anhang 3)

9. Verschmutzung Sportplatz Georg-Löwenstein-Straße

K-UH fragt an ob der Kiezbeirat an einem Ortstermin auf dem Sportplatz teilnehmen würde. Verschiedene Mitglieder berichten, dass mittlerweile keine großen Verschmutzungen mehr zu beobachten sind. Es sind zu wenig Abfallbehälter vorhanden. Die Con-

tainer sind abgeschlossen. Daher kann darin auch kein Müll durch die Nutzer (der Sprayerwand) erfolgen.

Aussicht auf Termine im Januar/Februar 2016:

- Auslegung B-Plan Ostkreuz und Vorstellung der geplanten Bebauung
- Gutachterverfahren Harmonisierung der Bebauung Glaswerksgelände/Kynaststraße
- Workshop Entwicklungskonzept Rummelsburger See
- Bebauung im Kiez der Rummelsburger Bucht (Lichtenberg)

Die Termine dieser Veranstaltungen stehen noch nicht fest; sie werden im Schaukasten und im Internet angekündigt

- 17.12.2015, 15:00 Gespräch zum Biotop NW-Ufer, Rathaus Lichtenberg
- 13.01.2016, 20:00 Uhr Kiezbeirat

HP/BG

13.12.2015

Anhang 1 - Veranstaltung RuBuS Freitag, 27. November 2015

Interessante Informationen durch Projektleiter Bölscher. Diese werfen z.T. mehr Fragen auf, als sie Erklärungen bieten.

- Deutlich höhere Sedimentmenge als erwartet: hochgerechnet 14.000 t in 11 Monaten, das entspricht 42 kg/m²
- Hoher mineralischer Anteil, organischer Anteil (z.B. Laub) nur 20 bis 30 %.
- das bedeutet, dass sehr viel Remobilisierung des abgelagerten Sediments erfolgt.
- Die Sedimentation ist jahreszeitlich sehr unterschiedlich. Im Sommer doppelt so hoch.
- Der Wind hat einen beträchtlichen Anteil an der Remobilisierung.
- Die Schadstoffkonzentration in den Sedimenten überschreitet die Grenzwerte sowohl bei Schwermetallen als auch bei organischen Verbindungen deutlich (4 bis 6 fach).
- Bei dem Referenzpunkt (außerhalb der Spundwand) sind die Belastungen auch nicht gut aber deutlich geringer (ca. 30% im Schnitt)
- In den Sedimentfallen häufig mehr Schadstoffe als in den Bohrkernen.
- Der Einfluss der Sedimente (aus Bohrkernen und Sedimentfallen unterschiedlich) auf die Wasserqualität ist nicht so hoch und führt nur teilweise Überschreitung von Grenzwerten.
- Regenereignisse haben keinen deutlich messbaren Effekt auf die Trübung des Wassers.
- In den Sedimenten 30% Ton, der die Schadstoffe gut aufnimmt und transportiert.
- Aufwirbelungen durch Fahrgastschiffe (Pinguin) besonders beim Anlegen beträchtlich. Bei Sportbooten unerheblich.
- Die Verteilung der Schadstoffe im See ist sehr unterschiedlich. Höhere Konzentrationen von Schwermetallen am Nordende. KW-Verbindungen mehr in der Mitte.
- Gesamte Schlammschicht ca. 1 Mio. m³, d.h. bei Kosten von ca. 250 €/m³ ergeben sich Gesamt ca. 250 Mio. €.

•

Konsequenzen:

- Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird noch ein paar Tage brauchen, da wissenschaftliche Schutzrechte geprüft werden müssen.
- Die Ergebnisse müssen interpretiert werden. Dafür brauchen die Fachleute einige Wochen. Die gesundheitliche Gefahr für Menschen muss von medizinischem Standpunkt bewertet werden.
- Vorschnelle Schlüsse sollten vermieden werden. Sonst besteht die Gefahr, dass die Ergebnisse mehr nach den Interessen als nach den tatsächlichen Auswirkungen interpretiert werden.
- Wie schädlich bzw. dauerhaft ist die Auswirkung von Aufwirbelnden tatsächlich? Wie stark fallen diese quantitativ ins Gewicht?
- Das Projekt zur Abdeckung im NW-Ufer (Testfelder) wird weiter verfolgt.
- Die Reinigung des Ruschegrabens muss erfolgen, auch wenn der Sedimenteintrag um Vergleich mit den gemessenen Sedimentmengen gering erscheint.
- Das Entwicklungskonzept für den See durch den Senat ist für 2016/17 geplant.

Anhang 2 - Arbeitsweise Kiezbeirat

1. Der Kiezbeirat setzt sich zusammen aus interessierten Anwohnern der Rummelsburger Bucht, die sich durch aktive Mitarbeit engagieren.
2. Entscheidungen sollten sachorientiert erfolgen, d.h. auf möglichst fundierter Wissensbasis.
3. Dies bedeutet gute Vorbereitung, Einholen von Informationen (z.B. beim Bezirk, in Ausschüssen usw.) und intensive Diskussion.
4. Ist zu einem Thema nach intensiver sachlicher Diskussion kein Konsens vorhanden, enthält sich der Kiezbeirat in seiner Gesamtheit der Stellungnahme nach außen. Individuelle Stellungnahmen und Meinungsäußerungen sind davon natürlich unbenommen.
5. Abstimmungen, insbesondere Überstimmen von Minderheitsmeinungen sollten möglichst vermieden werden. Wenn dies dennoch geschieht, ist bei öffentlichen Stellungnahmen darauf hinzuweisen, dass zu diesem Thema unterschiedliche Meinungen vorhanden sind.
6. Stimmübertragungen von nicht aktiven oder nicht anwesenden Mitgliedern sind nicht vorgesehen.
7. Einmal gefundene Positionierungen des Kiezbeirats sind gültig bis eine neue Meinungsfindung im obigen Sinne stattgefunden hat.
8. Zu der Arbeit des Kiezbeirats gehört:
 1. Besuch der regelmäßigen Sitzungen.
 2. Schwerpunkte der Arbeit des Kiezbeirat sind Themen, die die Infrastruktur des Kiezes und seiner Umgebung betreffen, wie z.B. Bauen, Verkehr, Natur, Ordnung, aber auch das Zusammenlegen allgemein.
 3. Besuch von Ausschüssen der BVV zu Themen, die sich der Kiezbeirat gibt.
 4. Vertretung der Interessen der Anwohner des Kiezes, insbesondere gegenüber dem Bezirk, sonstigen Ämtern und der BVV.
 5. Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Veröffentlichungen über die Rummelsburger Perspektiven, im Schaukasten und im eigenen Internet-Auftritt.
 6. Besuch von Bürgerbeteiligungen in unserem und in angrenzenden Bezirken, soweit sie unsere Interessen betreffen könnten.
 7. Organisation und Durchführen von Bürgerversammlungen zu wichtigen Themen.
 8. Die Aufgaben sollten möglichst auf alle Mitglieder verteilt werden.

Anhang 3 - Tätigkeitsbereiche 2015

Thema	Aktivität
Ankerverbot Rummelsburger See	Beschluss
B-Plan 9-1	Schulstandort
B-Plan Ostkreuz	Begleitung im Ausschuss ÖStE
B-Plan Ostkreuz: Wasserpark / Wasserhaus	Kontakt Planer, Veranstaltungen
Baden im Rummelsburger See	Veranstaltung im Rathaus
Bebauung Schlichtallee/Hauptstraße	Kontakt Planer
Biotop NW-Ufer	Kontakt mit NABU, Fraktionen, Beschluss BVV
Creperie	Einsatz zur Erhaltung
EcoToilette	Kontrolle, Anforderungen
Fahrradwege Schlichtallee	Vor-Ort-Termin, Gefahrenstelle Zobtener Str
Flüchtlinge	Aufrufe, Gaswerksiedlung, Möbelaufbau
Gedenkstätte	Einweihungsveranstaltung
Hauptstraße: Ausbau	Kontakt mit Projekt-Steuerer
Herbstputz	Organisation, Durchführung
IG Rummelsburger Bucht	ständige Teilnahme
Jugendherrberge	Führung
Kiezjury	Teilnahme, Anträge
Kiezkarte	
Osterfeuer	Organisation, Durchführung: Aufbau, Aufräumen
Osterspaziergang	Teilnahme, Kontakt Bürgermeisterin
Ostkreuz: Fahrradstellplätze	Durchsetzung temporäre Stellplätze
Perspektiven	2 Ausgaben
Podiumsdiskussion	mit Sen. Geisel
Reinigung Ruschegraben	Wettbewerb Zukunftsstadt
Runder Tisch Ostkreuz	ständige Teilnahme
Runder Tisch Rummelsburger See	Maßgeblicher Einfluss zur Weiterführung
S-Bahnhof Nöldner Platz	Brief an Station & Service
Sedimente im Rummelsburger See	Veranstaltung SenStadtUm, Dialog mit Projektgruppe
Sportplätze Georg-Löwenstein-Straße	Überzeugungsarbeit in BVV, Ausschüssen
Steg 24-h-Anleger	Einschränkungen der Liegezeit, BVV

Thema	Aktivität
Tram 21: Planfeststellung	Veranstaltung Senat
Uferweg Paul-und-Paula-Ufer	Verkehrssituation
Vorplätze Ostkreuz	Vertretung beim Wettbewerb
Wasserfest	Beteiligung Organisation, Podiumsdiskussion